



# Aufgemerkt!



Aktuelles und Wissenswertes von  
der Bayerischen Integrationsbeauftragten

Dezember 2022





Sehr geehrte Damen und Herren,

erneut geht ein sehr krisenbehaftetes Jahr zu Ende. Mit Sorge blicke ich auf den seit Februar währenden Konflikt in der Ukraine. Aber auch andernorts sind Menschenrechtsverletzungen an der Tagesordnung. Unsere Gedanken sind nicht nur bei den Ukrainerinnen und Ukrainern, sondern auch bei den mutigen Frauen im Iran, der hungernden Bevölkerung im Jemen und bei den Menschen in Myanmar.

Ich möchte Ihnen allen ein Dankeschön dafür aussprechen, dass Sie diese teils traumatisierten und von jahrelangen Konflikten gebeutelten Menschen, die zu uns kommen, mit großem Engagement unterstützen – unabhängig davon, ob Sie dies rein ehrenamtlich oder von Berufs wegen leisten.

Aufgrund der in diesem Jahr deutlich zugenommenen Fluchtbewegungen sind die Unterbringungskapazitäten mehrerer Bundesländer seit Wochen ausgeschöpft und mittlerweile auch im Freistaat am Limit. Bereitgestellte Kapazitäten sind seit Monaten aufgebraucht und neu zugesagte Immobilien des Bundes stellen sich als nicht vollends nutzbar heraus. Wir haben eine humanitäre Verantwortung, müssen aber jene, die wir aufnehmen, auch adäquat unterbringen - das gilt sowohl für die Unterkunft als auch die Integration in die Regelstrukturen.

Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Betreuung und Beschulung der wachsenden Anzahl geflüchteter Kinder und Jugendlicher. Die Staatsregierung hat dafür ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt, allerdings gibt es nicht ausreichend Lehrer-Bewerbungen.

Bei all den dringenden Herausforderungen in der Grundversorgung dürfen wir aber auch andere Probleme nicht aus den Augen verlieren. Ich habe mich heuer bspw. besonders dem Empowerment von Frauen gewidmet: In der Herbstsitzung des Bayerischen Integrationsrates konnten wir die entstandenen Filme unseres Projekts gegen weibliche Genitalbeschneidung vorstellen. Mittlerweile wird die entstandene Kampagne parteiübergreifend von einem breiten gesellschaftlichen Bündnis unterstützt.

Ich darf Sie nun bitten, trotz all der Herausforderungen Ihre Zuversicht nicht zu verlieren. Bitte nutzen Sie die freien Tage gemeinsam mit Ihren Lieben, um Kraft zu tanken – für neue Aufgaben, die uns als gesamte Gesellschaft erneut fordern werden.

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und ein friedvolles, gesundes neues Jahr!

Ihre

  
Gudrun Brendel-Fischer, MdL







## 1. Die Beauftragte unterwegs

### Verleihung des Oberfränkischen Integrationspreises 2022

Für mich als Oberfränkin ein besonderer Termin in meiner Heimatstadt Bayreuth im Landratsaal der Regierung von Oberfranken: Die Verleihung der diesjährigen Integrationspreise!

Zusammen mit der Regierungspräsidentin Hei-drun Piwernetz übergab ich am 23. November 2022 die Oberfränkischen Integrationspreise. Ich gratuliere von Herzen der Caritas-Diakonie Schulträger gGmbH, dem Projekt "Wegbe-gleiter" aus Bamberg, der Evang. Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus Bayreuth mit dem Projekt "Sprachcafé und Nähwerkstatt", dem Unterstützerkreis Pegnitz e.V. mit seinem Projekt



"Unterstützung für Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten" sowie der Gemeinde Plankenfels mit ihrem Projekt "Humanitäre Hilfsaktion für ukrainische Kriegsflüchtlinge und die Stadt Rudky". Ich danke allen sehr für die wertvolle und kreative Integrationsarbeit!

### Preisverleihung des Ehrenamtspreises des Bayerischen Landes-Sportverbands (BLSV)

Am 12. November habe ich Herrn Muhammer Nacak (TV 1848 Coburg) den Ehrenamtspreis 2022 des Bayerischen Landes-Sportverbands BLSV e.V. für die Kategorie Integration/Inklusion überreicht. Er kam mit 15 Jahren nach Deutschland und ist ein leuchtendes Beispiel für die Integrationskraft des Sports. In seiner Freizeit betreut er bis zu 12 Stunden in der Woche Kinder und Jugendliche beim Training. Herr Nacak hilft Kindern über alle Barrieren hinweg - ob mit einer Behinderung oder Sprachhandicaps. Aus eigener Erfahrung kann er sich in die Lage von Menschen aus anderen Herkunftsländern hineinendenken. Es geht ihm bei seinem Engagement immer um Freude an der Bewe-gung, nicht um Leistungsdruck oder Konkurrenzdenken. Er hat sich den Ehrenamtspreis redlich verdient. Herzlichen Glückwunsch!



v.l.n.r.: StM Joachim Herrmann, BLSV-Kreisvorsitzender Coburg Jürgen Rückert, Muhammer Nacak, Frau Nacak, Gudrun Brendel-Fischer, BLSV-Präsident Jörg Ammon | Bildrechte Ruth Blössel





## Herbstkonferenz der Integrations- und Ausländerbeauftragten in Niedersachsen

Am 3. und 4. November fand in Hannover die diesjährige Herbstkonferenz der Integrations- und Ausländerbeauftragten der Länder statt. Wir waren uns einig, dass wir mehr ausländische Fachkräfte gewinnen und deren Berufsanererkennungsverfahren beschleunigen müssen! Nicht zugestimmt habe ich der Forderung nach einer rechtlichen Gleichstellung aller Ge-



flüchteten, dem aktuellen Entwurf des Chancenaufenthaltsgesetzes sowie dem vorgeschlagenen Wegfall der Altersgrenze bei der Fachkräfteeinwanderung. Hier gab es unter anderem noch Regelungsbedarf.

Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen für das herzliche Miteinander und den konstruktiven Austausch im Rahmen der Konferenz. Der scheidenden Integrationsbeauftragten des Landes Niedersachsen, Frau Schröder-Köpf, danke ich ganz besonders für ihr großes Engagement und die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Ihrem Nachfolger Herrn Deniz Kurku wünsche ich für die anstehende Aufgabe viel Erfolg!

## „FEMME“ – Diskussionsabend mit Schwerpunkt Frauen mit Migrationshintergrund in Kronach

FEMME – hinter dem französischen Wort für Frau verbargen sich an diesem Abend die Begriffe Frauen/Engagement/Migration/Motivation/Ehrenamt. Wie man Frauen mit Migrationsgeschichte für die Vereinsarbeit gewinnen könnte, war Thema dieses spannenden Diskussionsabends im Kronacher Café Kitsch. Organisiert hatte den Abend Sabine Nuber vom Koordinierungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement. Moderiert von Uli Noll, entspann sich eine lebhafte Diskussion, in der auch viele Frauen mit Migrationsgeschichte zu Wort kamen.



v.l.n.r.: stellv. Landrätin Edith Memmel, Gudrun Brendel-Fischer, Galina Lenhardt, Sabine Nuber, Integrationslotse Jonas Müller, Moderatorin Uli Noll, Katja Pashchenko,







## Treffen mit dem Vorsitzenden der Türkischen Gemeinde der Metropolregion Nürnberg

Mit dem Vorsitzenden der Türkischen Gemeinde der Metropolregion Nürnberg, Bülent Bayraktar, traf ich mich am 25. November 2022. Wir sprachen über Herausforderungen, die sich für die türkische Community in Bayern aufgrund der starken Fluchtbewegungen aus der Türkei ergeben. Nach Syrien und Afghanistan ist derzeit die Türkei das drittstärkste Herkunftsland von Menschen, die einen Asylantrag in Deutschland stellen.

## Besuch der Fachakademie für Sozialpädagogik mit Fachschule für Grundschulkindbetreuung in Fürth

Die Fachakademie für Sozialpädagogik Fürth / Fachschule für Grundschulkindbetreuung ist eine der zahlreichen Bildungseinrichtungen von Diakoneo. Schulleiterin Irene Reiser berichtete von der Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte, den gestiegenen Anforderungen an die Erzieherinnen und Erzieher und die Maßnahmen, die ergriffen werden, um dem gerade in diesem Bereich sehr großen Fachkräftemangel entgegenzutreten. Ich danke der Vorsitzenden von Diakoneo Frau Bikas und Frau Reiser für das angenehme Gespräch und unseren wertvollen Austausch!



## Gespräch mit Nese Ebel vom Hospizdienst DaSein e.V.

Ich traf mich mit Nese Ebel vom Hospizdienst Da Sein e.V. in München, die dort seit 1.9.2022 die Fachstelle für kultursensible Begleitung leitet. Ihr Ziel ist es, Menschen mit Migrationsbiografie am Lebensende ein kulturspezifisches Betreuungsangebot zu bieten. Sie beerbt Frau Yasemin Günay. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

## Austausch mit Studierenden der TH Nürnberg

Im Rahmen des Schwerpunktes „Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft“ an der Technischen Hochschule Nürnberg folgte ich der Einladung von Prof. Dr. Johannes Kloha und besuchte am 29. November die Fakultät Sozialwissenschaften. Im ersten Teil des Treffens stellte ich meine Arbeit vor und beantwortete kritische Fragen der Studierenden zum Thema Asyl, Migration und Integration, Rassismus und Diskriminierung. Anschließend fand ein Gespräch statt, bei welchem Vize-Präsident Prof. Dr. Uwe Mummert u.a. die Diversitätsstrategie, Dekanin Prof. Dr. Ruth Limmer die Fakultät Sozialwissenschaften und Christoph Mühlberg das International Office der THN vorstellten.





## 2. Neue Rubrik „Klartext“ - heute aus Freilassing: Als Unternehmer soziale und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen!

Liebe Leserinnen und Leser, ab sofort stellt sich Ihnen in jeder Ausgabe unseres Newsletters jemand vor, der oder die im Bereich der Integration Herausragendes leistet. Den Anfang macht Gabriele Bauer-Stadler, die Leiterin des Max-Aicher-Bildungszentrums für Integration in Freilassing.



### 1. Das Bildungszentrum für Integration der Max-Aicher-Stiftung gibt es seit 2015. Wer ist Max Aicher, und warum ist ihm Bildung so ein großes Anliegen?

Max Aicher ist ein bayerischer Unternehmer, geb. 1934 in Bad Reichenhall. Im Alter von 30 Jahren übernahm er die Firma seines Vaters, ein 1924 gegründetes mittelständisches Baugeschäft. Er baute das Unternehmen weiter aus und setzte auf Diversifizierung, sodass sich die Unternehmensgruppe heute in sechs starke Geschäftsbereiche aufteilt – darunter Bildung. Weltweit sind mehr als 4000 Mitarbeiter in 18 Ländern beschäftigt. Sein Leitsatz lautet: Bildung ist unser aller höchstes Gut. Nur durch Bildung wird der Zusammenhalt/Fortschritt/Wohlstand

einer Gesellschaft befördert. Als ab 2015 so viele Menschen in unser Land strömten, wollte Max Aicher auch diesen Menschen den Zugang zu Bildung ermöglichen, das sah er als seine soziale und gesellschaftliche Verantwortung.

### 2. Wie sieht Ihr Konzept aus, und welche konkreten Ziele verfolgen Sie?

Unser Angebot steht allen Zugewanderten offen – unabhängig von Nation, Religion oder Aufenthaltsstatus, Alter. Das Unterrichtskonzept steht auf 3 Säulen: Deutsch lernen / rausgehen: Praxis-Lerntage / weiterkommen: externes Mittelschultraining. Damit auch Zuwanderer, die aus dem deutschen Schulsystem herausfallen (bspw. 21 Jahre und älter, deren Abschlüsse nicht anerkannt werden), einen Mittelschulabschluss absolvieren können, haben wir im September 2015 zweijährige, externe Vorbereitungsklassen zum Mittelschulabschluss ins Leben gerufen. Wir wollen Betriebsstandorte sichern, indem wir gut ausgebildeten Menschen die Möglichkeit bieten, in Unternehmen einzusteigen – sei es als Auszubildende oder gute Arbeiter mit einem soliden deutschen Schulabschluss. Aber auch wenn unsere Schüler in ihre Heimat zurückkehren, nehmen sie die erworbene Bildung mit. Es kommt also zu einem positiven Imagetransfer aus Deutschland in die Welt.

### 3. Mit welchen besonderen Anforderungen sehen sich Ihre Lehrkräfte konfrontiert?

Ob familiäre, soziale oder Unterkunftsprobleme – durch den täglichen Kontakt sind unsere Lehrkräfte DIE Stütze und Ansprechperson Nr. 1 für unsere zugewanderten jungen Erwachsenen. Die vielen unterschiedlichen Herkunftsländer in einer Lerngruppe fordern zudem unglaublich starke Konfliktlösungsbereitschaft: bei 15 Teilnehmern aus 10 Nationen müssen Meinungen und Standpunkte auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden.

### 4. Was haben Sie bisher schon erreichen können?

Bis heute besuchten bei uns ca. 800 Zugewanderte (das ist mehr als 2/3 aller Zugewanderten im Landkreis) Deutschkurse auf verschiedenen Sprachniveaus. Durch Deutscherwerb oder Schulabschluss befinden sich heute viele in (guten) Arbeitsstellen, leben in Wohnungen und können auch ihren Kindern eine gute Perspektive bieten.





## 6. Welche Auswirkungen hat der Krieg in der Ukraine für Ihre Arbeit?

Im März hatten wir auf einen Schlag plötzlich fast 100 zusätzliche Interessenten für Deutschkurse. Es war die größte Herausforderung, sich auf die Schnelle und dennoch geordnet und besonnen um diese Menschen zu kümmern. Wir waren stolz, als erste im Landkreis im Mai 2022 einen Frauenkurs mit Ukrainerinnen starten zu können. Fast genau 6 Monate lang brachten die Lehrkräfte die meisten auf A1-Niveau, sodass der Umstieg in die staatlichen Integrationskurse ab Okt/Nov. für alle gut gelang.

## 7. Was haben Sie sich für 2023 vorgenommen?

Wir möchten wieder spezielle Gruppen wie Frauen fördern, und Berufsdeutschgruppen und Fachschulungen wie die Mieterschulung „Fit für die eigene Wohnung“ gemeinsam mit dem Landratsamt des Landkreises Berchtesgader Land realisieren. Darüber hinaus möchten wir die Thematik „Soziales Engagement – Ehrenamt“ vertiefen und fördern. Aber natürlich müssen wir uns nach den Personal- und Finanzressourcen richten, die uns zur Verfügung stehen.

## 8. Was empfinden Ihre Teilnehmer als besonders positiv?

Die Selbständigkeit beim Lernen, und dass ihnen die Sprachkenntnisse ihren Alltag erleichtern. 72% geben an, sehr gern bzw. gern am online Unterricht teilzunehmen. Digitaler Unterricht funktioniert also auch bestens mit Zuwanderern! Wichtig sind einfache Handhabung, klare Angaben, abwechslungsreicher Online-Unterricht mit unterschiedlichen Instrumenten! Weitere positive Rückmeldungen zu unserem Unterricht kommen zu unseren klaren Vorgaben, Regeln, Qualitätskriterien wie die Dokumentation des Lernfortschrittes jedes einzelnen durch Monatstests. *Und dass unser Unterricht kostenlos ist!*

## 9. Was wünschen Sie sich von der Politik?

Grundsätzlich: genau hinsehen, differenzieren und individueller entscheiden – nicht pauschal. Auf Basis eines einheitlich abgestimmten Integrationskonzeptes: von oberster Ebene der EU, Bundes – und Landes-Regierungen bis hin zu Landkreisen und Kommunen. Und nicht zuletzt wünsche ich mir, dass die öffentliche Hand mehr Gelder auch für Stiftungen wie unsere in die Hand nimmt und damit „private Sponsoren“ in der Integration unterstützt.

## Best Practice: Warum sich lernen lohnt!



Mein Name ist Ali Al-Gafri. Ich komme aus dem Jemen, bin verheiratet und habe 3 Kinder. Der Schlüssel zu allen Erfolgen beginnt mit dem Lernen der Sprache. Ohne Sprache ist die Integration schwierig. Gleich nach meiner Ankunft in Deutschland vor vier Jahren habe ich im Bildungszentrum von Max Aicher in Freilassing Deutsch gelernt. Danach habe ich über die Max Aicher externen Mittelschulklassen den Quali in der Mittelschule Mitterfelden gemacht, obwohl ich in meinem Heimatland bereits ein BWL-Studium absolviert habe. Im Juli 2022 habe ich meine Ausbildung als Fachkraft für Lagerlogistik bei einer Fima in Waldkraiburg mit bestem Erfolg bestanden. Mein erlerntes Deutsch konnte ich bereits im Dezember 2021 mit meiner ersten Buchübersetzung aus dem Arabischen unter Beweis stellen. In Deutschland zu studieren war und ist für mich ein großer Traum. Glücklicherweise wird mein ausländischer Hochschulabschluss in Deutschland anerkannt. Mein im kommenden Jahr beginnendes Fernstudium im Master wird neben der Arbeit meine größte Herausforderung in Deutschland sein. Meine Frau hat vor kurzem das Deutsch-Niveau B2 abgeschlossen und möchte Erzieherin werden. Wir sind auf dem besten Weg, unsere Träume zu erfüllen.







### 3. Danke an alle Unterstützerinnen und Unterstützer der Kampagne gegen weibliche Genitalbeschneidung (FGM\_C)



Die Kampagne der Beauftragten wird von einem breiten gesellschaftlichen und politischen Bündnis getragen. Weitere Unterstützer sind willkommen. Die entstandenen Filme sind zur freien Verwendung auf [meiner Seite verfügbar](#). Dort sind auch Hilfe- und Anlaufstellen aufgelistet.



### 4. Erinnerung: Der neue Interkulturelle Kalender 2023 ist verfügbar

Der Interkulturelle Kalender 2023 kann auf meiner [Homepage heruntergeladen](#), aber auch in Papierform per E-Mail an [Interkultureller-Kalender@stmi.bayern.de](mailto:Interkultureller-Kalender@stmi.bayern.de) im Format A1 (beschreibbares Papier, auf A4 gefaltet) bestellt werden. Auf der [Homepage](#) findet sich der Interkulturelle Kalender auch noch in einer andere Version: Dort können per Mausclick Informationen zu den einzelnen Tagen abgerufen werden.

# 2023

INTEGRATIONSBEAUFTRAGTE  
DER BAYERISCHEN STAATSRREGIERUNG

*Interkultureller Kalender*

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
01. So	01. Mi	01. Mi	01. Sa	01. Mo	01. Do	01. Sa	01. Di	01. Fr	01. So
02. Mo	02. Do	02. Do	02. So	02. Di	02. Fr	02. So	02. Mi	02. Sa	02. Mo
03. Di	03. Fr	03. Fr	03. Mo	03. Mi	03. Sa	03. Mo	03. Do	03. So	03. Di
04. Mi	04. Sa	04. Sa	04. Di	04. Do	04. So	04. Di	04. Fr	04. Mo	04. Mi
05. Do	05. So	05. So	05. Mi	05. Fr	05. Mo	05. Mi	05. Sa	05. Di	05. Do
06. Fr	06. Mo	06. Mo	06. Do	06. Sa	06. Di	06. Do	06. So	06. Mi	06. Fr
07. Sa	07. Di	07. Di	07. Fr	07. So	07. Mi	07. Fr	07. Mo	07. Do	07. Sa
08. So	08. Mi	08. Mi	08. Sa	08. Mo	08. Do	08. Sa	08. Di	08. Fr	08. So
09. Mo	09. Do	09. Do	09. So	09. Di	09. Fr	09. So	09. Mi	09. Sa	09. Mo
10. Di	10. Fr	10. Fr	10. Mo	10. Mi	10. Do	10. Mo	10. Do	10. So	10. Di







## 5. Bewerben für den Kreativwettbewerb „Antisemitismus. Nein Danke!“

Antisemitismus geht uns alle an und verliert leider auch nicht an Aktualität. Um für dieses Thema vor allem bei Kindern und jungen Erwachsenen möglichst früh ein Bewusstsein zu schaffen und das Auseinandersetzen mit Antisemitismus zu fördern, sind alle Schülerinnen und Schüler herzlich dazu eingeladen, am Wettbewerb der Stiftung Wertebündnis Bayern und des GIM München teilzunehmen.

Es können Beiträge zum Thema Antisemitismus, und wie diesem im Alltag entschieden entgegengetreten werden kann, eingereicht werden. Mögliche Formate sind etwa Texte, Hörspiele, Podcasts, Musik, Videos und Graphiken in digitaler Form. Die Sieger-Beiträge werden anschließend auf den Social-Media-Kanälen des Wertebündnis Bayern und des GIM München beworben. Zudem erwarten die Sieger viele attraktive Preise wie zum Beispiel Rafting, ein Freestyle-Sport Tutorial oder die Begegnung mit einem Influencer! Einsendeschluss für alle Beiträge ist der 24.02.2023. Weitere Infos zu dieser tollen Aktion [finden Sie hier.](#)



Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung  
für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus,  
für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe



Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Bayern



Arbeiterwohlfahrt  
Landesverband  
Bayern e.V.



## 6. Münchner Ausländerbehörde führt Online-Terminbuchung für Notfälle ein

Ausländische Staatsangehörige, die von der Ausländerbehörde im Kreisverwaltungsreferat noch keinen Aufenthaltstitel erhalten haben und ein Notfall nach der Notfalldefinition sind, können ab sofort selbst online einen Termin buchen. Diese Termine werden tagesaktuell und mehrmals am Tag, auch bereits am Nachmittag für den nächsten Tag, freigeschaltet. Bitte beachten Sie, dass am Notfallschalter nur Notfälle mit der Vorlage der entsprechenden Nachweise bearbeitet werden können. Es werden hier nur Fiktionsbescheinigungen, Duldungen oder Grenzübertrittsbescheinigungen ausgestellt. Andere Anliegen müssen über die Online-Services der Stadtverwaltung gesendet werden. Weitere Infos hierzu finden Sie auf der [Seite des Stadtportals](#).





## 7. Digitale Antragstellung für Integrationskurse seit Oktober möglich

Im Wege der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge fünf Antragsformulare entwickelt, mit denen Anträge im Bereich der Integrationskurse digital gestellt werden können:

- Antrag auf Zulassung zur Teilnahme am Integrationskurs
- Antrag auf Zulassung zur Wiederholung von maximal 300 Unterrichtsstunden des Sprachkurses
- Antrag auf Befreiung vom Kostenbeitrag zum Integrationskurs
- Antrag auf Gewährung des Fahrtkostenzuschusses, inkl. Gewährung einer höheren Tagespauschale
- Antrag auf Rückerstattung des Kostenbeitrags (50 Prozent)

Für die digitale Antragstellung ist eine Anmeldung als Nutzerin oder Nutzer beim Nutzerkonto Bund notwendig. Wenn die Antragstellenden bereits über Nutzerdaten für das Bundesportal verfügen, können diese zur digitalen Antragstellung verwendet werden. Andernfalls ist eine Registrierung erforderlich, die eine Authentifizierung beinhaltet. Der Flyer ist [hier](#) abrufbar.

**Allgemeine Hinweise:** Anregungen und Hinweise zu aktuellen Themen, die in unserem Newsletter berücksichtigt werden sollten, nehmen wir gerne entgegen.

Die Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung übernimmt keine Haftung für den Inhalt externer Internetseiten.

## An-/Abmeldung

✓ [Anmeldung des Newsletters hier](#)

X [Abmeldung des Newsletters hier](#)

*Nach Abmeldung werden Ihre Daten selbstverständlich komplett gelöscht!*



Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung  
Gudrun Brendel-Fischer, MdL  
Tel. 089 2192 4300  
E-Mail: [integrationsbeauftragte@bayern.de](mailto:integrationsbeauftragte@bayern.de)  
[www.integrationsbeauftragte.bayern.de](http://www.integrationsbeauftragte.bayern.de)

